

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-09-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXVII/522

10.10.7

8 IX. 90

27.11.1920

8. September 1966

5107 212 150105

Verehrter Professor Morenz, -

haben Sie vielen Dank für Ihren interessanten und vertrauensvollen Brief. Die Fragen wird in der Hauptsache das Zürcher T.M.-Archiv beantworten, das in gewissen Zusammenhängen genauer Bescheid weiss als ich.

Doch erinnert meine Mutter sich sehr wohl des Aegyptologen W. Spiegelberg, den T.M. nicht nur in München kannte, sondern dem er - zufällig - auch in Aegypten begegnete, wo er einen grösseren Ausflug mit ihm unternahm. Weder Spiegelbergs Nachfolger A. Scharff, noch den früheren Leipziger Aegyptologen G. Steindorff hat mein Vater gekannt.

Meine Mutter und mein Bruder empfehlen sich Ihnen aufs beste, und ich bin mit den freundlichsten Wünschen für Ihre Arbeit und Ihr persönliches Wohlergehen

Ihre sehr ergebene



29/828

858/96



Ihre sehr ergebene

Ihre Artzeit und Ihr persönliches Wohlwollen
mich sehr, und ich bin mit den freundlichsten Wünschen
meine Mutter und mein Bruder empfehlen sich Ihnen

Sehr geehrte

Ich habe Ihnen sehr dankbar für die sehr wertvollen
Mittel, die Sie mir zur Verfügung gestellt haben, und die ich
sehr gerne an meine Mutter und meinen Bruder weitergeben
möchte. Ich bin sehr dankbar für die sehr wertvollen
Mittel, die Sie mir zur Verfügung gestellt haben, und die ich
sehr gerne an meine Mutter und meinen Bruder weitergeben
möchte.

Ich bin sehr dankbar für die sehr wertvollen
Mittel, die Sie mir zur Verfügung gestellt haben, und die ich
sehr gerne an meine Mutter und meinen Bruder weitergeben
möchte.

Sehr geehrter Herr Professor Morenz -

Prof. Dr. S. Morenz

8. September 1966

Schillerstrasse 6

Leipzig

8. IX. 66

XXVII/275